

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Als bescheid'nes Genie bekannt
Ringum in allen Gemeinden
Im weiteren Vaterland.

Und da man nun allbieweile
Jetzt schreitet zur Bundesrathswahl,
Ists an der Zeit, daß ich mich stelle
Recht sichtbar im Abstimmungssaal.

Was wäre ein Kopp oder Bleuler,
Ein Weck oder Fecht gegen mich:
Als Radikal-Konservativer
Leistet Niemand Größ'res — als ich.



An Chasselas-Lacour.

Willkommen! ruf ich zu Dir in Gedanken,
Und wünsche, daß der Republik zu Ehren,
Du Deine achtzigtausend baare Franken
Gehalt bis auf den Centime mögst — verzehren.

Der Große Rath des Kantons Tessin will die Kapuzinerklöster wieder bevölkern. Es erscheint dies jedenfalls um so überflüssiger, als die Bevölkerung des Kantons Tessin in der Population durchaus nicht zurückgeblieben ist.

Bischof Herzog im Entlebuch.

Besuche, Bischof, nimmermehr.
Wohl ihusens frommes Nest!
Dort singen „Düret“-Lanbjäger
Das: ite, missa est!! —
Der Bischof bleibe nur zu Hause,
Er ist dort nicht genehm;
Schnaufft Einer altkatholisch aus,
So braucht's kein Requiem!

In Burgdorf ist ein Mezgermeister, welcher eine gesangene Ratte in einem Brunnen ersäufte, auf Grund des § 65 der Verfassung bestraft worden. Der Mezger, welcher noch eine zweite Ratte fang, brachte dieselbe in Folge dessen lebend nach der Polizei, damit diese ihr Urtheil über sie spreche. Die Polizeibehörde ist über diesen Arrestanten-Zwachs nicht sehr erfreut und in großer Verlegenheit, was damit zu beginnen, da der Mezger den Langschwänzigen gutwillig nicht zurücknehmen will und die Ratten das Schiff der Verfassung nicht eher verlassen wollen, bis es — leck geworden. Freuler hilf!

Pferdesegnung in Locarno.

Berichte Pferde! — meinen Segen! —
Damit ihr läuft auf allen Wegen
Wie zum Tanzen!
Und wenn ein frommer Mann will reiten,
Bemüht euch „andachtsvoll“ zu schreiten,
Ohne Schwanz!

Und wenn mit Peissen und mit Trommen
Die neuen Kapuziner kommen:
Rennt und dampset;
Wo Reiter frech im Sattel sitzen,
Sie mögen fluchen oder „figen“:
Schlägt und stampft!

Und schüttelt radikale Lumpen
Mit Wirbeldrehen, Purzeln, „Gumpen“
Auf die Erde!
Geweihtes Wasser lass' ich trüseln,
Zu schützen euch vor allen Teufeln:
Fromme Pferde!

Magnum nobis gaudium,
Quod im Land dahinten
Sie den Gaudenz wiederum
Gnade liefern finden.
Salz ist nötig jedenfalls,
Sonderlich beim Rathen;
Reden mit Aehnerfatz
Führen auch zu Thaten.



Fran Stadtrichter. Bitte, Herr Teufi, sind Sie für d' Bierseelig oder dräige?

Herr Teufi. Ich bi ganz entschiede drfür!

Fran Stadtrichter. Ja woll, aber warum au?

Herr Teufi. Will denn beide Theile g'heilten-ist; also ad 1) d'Stadt häd die g'weuscht Bierseelig; Nugen: Hebung der Landwirthschaft, und ad 2) s'Ummathal, das bishauptet, s'Nieselwasser thüeg de Gruchs-nerve ganz entsezt zusehe, da denn sy eigi Gölle als Rosenöl verchause; Nugen: Hebung der Industrie.

Weiter Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



H. D. i. T. Der gute Mann wird wenig Chance haben und offenbar in Paris noch weniger. Aber „es schadt nichts, m'r wird wenigstens bekannt.“ — Fourchambault. Neue Unterhandlungen sind im Gange, aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Gedulden Sie sich noch einige Zeit. Weiteres brieftisch. — P. P. P. Es ist uns unmöglich, die Pointe herauszufinden. Der zündendste Witz am Bierlich kann, sobald er gedruckt wird, sehr ungünstig sein. — ? i. T. Haben Sie noch nie den letzten, fertiggedruckten Satz des Briefkastens zu Gesicht bekommen? — Peter. Wird befordertlichst beorgt. — S. St. i. R. Nützig, wie zu lesen. — ? i. B. In beiden Zeitungen Druffehler und zwar — harmlose. — W. i. V. Gewünschte Blätter abgezogen; doch bitten wir, unsere Bündne zu berücksichtigen. — Dr. B. i. R. Mit Vergnügen, so ferne sich noch eine passende Gelegenheit findet. Besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit. — T. M. i. K. Das Bildchen ist vorzüglich, nur schade, daß es acht Tage zu spät kommt. Doch wollen wir jagen, daßselbe dennoch in's Publikum zu bringen. Freundlichen Gruß. — Brennnessel. Etwas zu undeutlich für die Maße; eine Überarbeitung war durchaus geboten. — N. N. Zu duzend Malen haben wir schon des Ausdrücklichsten gesagt, daß wir in persönlicher Begeisterung nichts machen. — J. K. Jedes Werk gibt Ihnen hierüber Auskunft. — S. M. i. H. „Das Leben ist ein Mühl, es klingt und klappert allzweck; stets wird man da die Ordnung finden: Die Gel geben vorn, die Menschen aber hinten.“ Ein scharfes Sprüchlein, aber manchmal — wahr. — X. X. Mit Achtsamem können wir aufwarten. In B. befürchtet ein seiner Herr die Speisefanstalt und sah lange einen Arbeiter zu, welcher mit ungewöhnlichem Appetit seine Portion bobierte. „So, jet bönniger au zueh.“ sagte Lesterer, als er den Schnauz abgewischt und bot dem Herrn seinen Sitz, ein leeres — Petroleumfaß. Der aber schlug sich, nach dieser feinen Ansprölung, rößl seitwärts in die Büsche. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements

auf den „Rebelspalter“ werden fortwährend angenommen

per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,

per 12 Monate Fr. 10

franko durch die Schweiz, für das Ausland mit
Portozuschlag.

Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.